

# PRESSEINFORMATION

Esslingen am Neckar, 14. Oktober 2021

## Mit umweltfreundlicher und moderner Heiztechnik in die Zukunft

Viele Hausbesitzende fragen sich, welches neue Heizsystem sie wählen sollen. Die staatlichen Förderungen mit Zuschüssen bis zu 45 Prozent tragen maßgeblich zur Entscheidung bei.

**Jürgen Rieschl, Energieexperte der Energieberatung der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg und der Klimaschutzagentur des Landkreises Esslingen, erläutert, worauf beim Heizungsaustausch zu achten ist.**

Für eine Modernisierung der Heizung sprechen viele Gründe: Oft ist die Heizleistung bereits vor oder auch nach einer Gebäudemodernisierung viel zu groß, oder es gibt keine Ersatzteile mehr, um die alte Heizung zu reparieren.

„Ein Heizungsaustausch sollte frühzeitig geplant werden, möglichst, bevor die Heizung kaputt geht“, erläutert Jürgen Rieschl, Energieexperte der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg und der Klimaschutzagentur des Landkreises Esslingen. Nach gut 20 Jahren ist die Lebensdauer eines Heizkessels in der Regel erreicht. Bei Heizungen, die älter als 15 Jahre sind, sollte man auf einen Ausfall vorbereitet sein. Mit einem ausreichend zeitlichen Vorlauf ist ein durchdachter Wechsel der Heiztechnik möglich, zum Beispiel von fossilen zu erneuerbaren Energien.

„Bei der Auswahl aktueller Heiztechniken hat man die Qual der Wahl“, weiß Jürgen Rieschl. Das Spektrum reicht von der Wärmepumpe über die Pelletheizung, die Brennstoffzelle oder einem Blockheizkraftwerk (BHKW) bis hin zu verschiedenen hybriden Systemen. Aber nicht jede Heizung ist für jedes Haus und für jedes vorhandene Verteilsystem geeignet. Um diese individuelle Entscheidung eines Heizungsaustauschs leichter treffen zu können, hilft eine Energieberatung der Verbraucherzentrale. Auch die derzeitigen Förderungen des Bundes, die durchaus mit Förderprogrammen der Bundesländer kombiniert werden können, machen die Entscheidung für einen frühzeitigen Heizungsaustausch oft noch attraktiver.

Das Klimapaket der Bundesregierung, das Gesetze und Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Austausches bündelt, grenzt die Möglichkeiten der Heiztechniken ein. Heizungen, die noch fossile Brennstoffe verwenden – wie z. B. Ölheizungen – werden damit unattraktiv, da es für diese Heiztechniken keine Förderung/Fördermittel gibt, sondern mit einer hohen CO<sub>2</sub>-Abgabe belegt werden. Jährlich gestaffelt, steigt ab 2021 der Preis für fossile Energien pro Tonne CO<sub>2</sub>-Emissionen. Bei den Überlegungen zum Heizungsaustausch spielt das eine entscheidende Rolle: Denn Heizen mit fossilem Öl und Gas wird jedes Jahr teurer. Was schwerer wiegt: Ab 2026 dürfen neue Ölkessel nur noch in Ausnahmefällen eingebaut werden. Mit Blick auf die ebenfalls hohen CO<sub>2</sub>-Emissionen ist davon auszugehen, dass fossile Gasheizungen mittelfristig den Ölkesseln folgen werden. Eine Investition in eine Heizung, die mindestens 15 Jahre lang genutzt wird, sollte das berücksichtigen.



**Ansprechpartner**

**Verbraucherzentrale Baden-Württemberg e. V.**  
Pressestelle  
Tel. (0711) 66 91 73  
Fax (0711) 66 91 60 73  
presse@vz-bw.de  
www.vz-bw.de

**Klimaschutzagentur des Landkreises Esslingen gGmbH**  
Tel. (0711) 20 70 30 70  
[info@ksa-es.de](mailto:info@ksa-es.de)

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



Seite 2 von 2 der Presseinformation vom 28.04.22

**Ein Tipp der Energieberatung der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg und der Klimaschutzagentur des Landkreises Esslingen:**

Auch die Optimierung des Heizsystems wird vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gefördert, wenn die Anlage älter als zwei Jahre ist. Der Heizungsaustausch selbst ist mit der neuen Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) förderfähig, wenn das Gebäude älter als fünf Jahre ist.

Bei Fragen zu Heizungstechniken und Fördermöglichkeiten helfen die Energieberatung der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg und der Klimaschutzagentur des Landkreises Esslingen mit Ihrem umfangreichen Angebot weiter. Die Beratung findet online, telefonisch oder in einem persönlichen Gespräch statt. Unsere Energie-Fachleute beraten anbieterunabhängig und individuell. Für einkommensschwache Haushalte mit entsprechendem Nachweis sind die Beratungsangebote kostenfrei.

Mehr Informationen gibt es auf **[www.verbraucherzentrale-energieberatung.de](http://www.verbraucherzentrale-energieberatung.de)** oder kostenfrei unter **0800 - 809 802 400**. Die Energieberatung der Verbraucherzentrale wird gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

Am **20. Oktober 2021** findet um 18 Uhr ein Online-Vortrag zum Thema „Wie gelingt der Heizungsaustausch?“ statt. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Weitere Infos und Anmeldung unter [www.edudip.com/de/webinar/wie-gelingt-der-heizungsaustausch/809742](http://www.edudip.com/de/webinar/wie-gelingt-der-heizungsaustausch/809742)